

## Das Bauamt informiert

### Breitbandausbau Gemeinde Gersdorf

Bezug nehmend auf zahlreiche Medienberichte zum geplanten Breitbandausbau in der Bundesrepublik möchten wir einen kurzen Überblick zum Stand in der Gemeinde Gersdorf geben.

Bereits am 16.09.2016 wurde ein Fördermittelantrag für die Erstellung einer Bedarfs- mit anschließender Machbarkeitsstudie beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht.

Dieser Antrag wurde am 10.11.2016 positiv beschieden und durch die damalige Parlamentarische Staatssekretärin, Frau Dorothee Bär, ausgereicht.

Die erste Studie soll, wie der Name bereits impliziert, den Bedarf an schnellem Internet eruieren. In einem nachgelagerten Schritt erfolgt die Aufzeigung von notwendigen Maßnahmen zur Erzielung des hierfür notwendigen Ausbaugrades.

Das Ziel des Bundesförderprogramms ist eine Zielbandbreite von mind. 50Mbit/s im Downstream (Richtung des Datenflusses von der Quelle zum Verbraucher) für Haushalte in Deutschland.

Anders als das 2011 durchgeführte Verfahren zum Breitbandausbau, mit einem Versorgungsziel von 2 Mbit/s, werden im neuen Förderprogramm keine Bürgerbeteiligungen sondern eine Datenauswertung durchgeführt, die von Telekommunikationsanbietern zur Verfügung gestellt werden.

Zur Erstellung dieser Studien wurde seitens der Gemeinde das Büro aastrix GmbH vertraglich gebunden.

Dieses Büro wertete die im Breitbandatlas von Sachsen vorliegenden Daten aus und stellte eine großflächige Unterversorgung im Gemeindegebiet fest.

Im Zeitraum vom 11.10.2017 bis 08.11.2017 wurden die Daten im durchgeführten Markterkundungsverfahren auf dem Internetportal des Bundes unter [www.breitbandausschreibungen.de](http://www.breitbandausschreibungen.de) veröffentlicht und daraufhin 43 Unternehmen konsultiert.

Nachfolgend zum Markterkundungsverfahren wurde ein nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren initiiert. Die entsprechende Veröffentlichung fand ebenfalls auf dem v. g. Portal statt.

Dieses Verfahren sollte der Ermittlung der Bereitschaft bzw. der Absicht der Telekommunikationsanbieter flächendeckend und zuverlässig breitbandige

Teilnehmeranschlüsse zu offerieren und gleichzeitig der Vorbereitung einer möglichen Antragstellung für investive Maßnahmen dienen.

Hierbei ging die Gemeinde mit einer Zielbandbreite im Downstream von 100 Mbit/s für Haushalte und 1 Gbit/s für Gewerbetreibende in Gewerbegebieten in das Verfahren.

Im Zeitraum vom 15.12.2017 bis 12.01.2018 wurden wiederum 43 Telekommunikationsanbieter kontaktiert, woraufhin insgesamt nur zwei Bestandsmeldungen und eine Eigenausbaumeldung (Deutschen Telekom AG) eingingen.

Die Deutsche Telekom erklärte, dass große Flächen bereits im Bestand als versorgt gelten und nach dem noch durchzuführenden Eigenausbau in den nächsten 3 Jahren auch die restlichen Flächen im Gemeindegebiet, gemessen am heutigen Bundesstandard von 50 Mbits/s im Downstream, versorgt werden.

Am 06.02.2018 wurde der Gemeinderat in einer öffentlichen Sitzung über die Ergebnisse in Form eines Zwischenberichtes unterrichtet. Hierbei wurden auch mögliche investive Fördermodelle diskutiert bzw. abgeschlossen.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegt der Endbericht zur initiierten Studie noch nicht vor. *(Dieser wird an dieser Stelle noch bei Vorlage ergänzt.)*

Auf Grund der bisherigen Aktivitäten der Deutschen Telekom AG im Ortsgebiet zur Erweiterung ihres Datennetzes wird derzeit davon ausgegangen, dass der Eigenausbaumeldung Glauben geschenkt werden kann.

Eine abschließende Stellungnahme kann aber erst nach einer gemeinsamen Beratung mit Vertretern der Deutschen Telekom AG und anschließender Diskussion und Beschlussfassung im Gemeinderat erfolgen.